

## Archäologischer Kurzführer

### Römische Denkmäler in Bonn

Das **Bonner Legionslager (castra bonnensia)** für die „legio I Minervia“ mit etwa 6000 Mann und zwei Hilfstrophen mit je 500 Mann wurde um 30 n. Chr. in der heutigen Nordstadt angelegt und hatte eine Größe von 528 x 524 m.

Die Lagergrenzen werden im heutigen Stadtbild durch die Straßen Augustusring im Norden, Leinpfad im Osten, Rosental im Süden und die Graurheindorferstraße im Westen beschrieben. Die Römerstraße bildete die römische Nord-Süd Hauptstraße (via principalis). Das Lager wurde mehrfach verändert.



1978 wurden beim Neubau mehrerer Wohnblocks mit Tiefgarage zwischen der Straße Rosental und der Graurheindorfer Straße bei Ausgrabungen Reste von römischen Kasernengebäuden freigelegt. Im Rasen der Gartenanlagen sind die Grundrisse dargestellt.

Außerdem sind hier in der Südwestecke des römischen Lagers die Fundamente der ältesten Bonner Kirche, der 795 urkundlich erwähnten Urkirche („ad bonnam castrum“), einer Saalkirche, und deren Erweiterungen von karolingischer Zeit bis ins 13./14. Jh. zu sehen. Es handelte sich um die erste Bonner Kirche, St. Peter, aus der im 11. Jh. ein Kloster entstand. Das Wohnviertel wurde nach einer Überlieferung aus dem 11. Jh. „didinkirica“ **Dietkirchen** (= Volkskirche) benannt. Die Fundamente sind frei zugänglich.



Vor dem Lager ist im Rhein bei Niedrigwasser noch das **römische Hafenbecken** mit einer zur Strommitte hin begrenzenden Steinmole zu sehen.

An der Ecke Römerstraße/ Augustusring, an dem Weg zum Rhein hinunter, steht ein rekonstruierter **römischer Kran**.

Verlässt man den Lagerbereich auf der Römerstraße über die Welschnonnengasse Richtung Innenstadt, steht vor dem Gebäude der Stadtwerke Bonn (Ecke Theaterstraße) in der ehemaligen römischen Lagervorstadt der Nachbau eines **römischen Backofens**, der bei den Bauarbeiten ausgegraben wurde.



Folgt man der B 9 durch das Koblenzer Tor Richtung Süden sind an der Adenauerallee unter dem Collegium Albertinum (von außen zugänglich) die Reste einer **römischen Badeanlage** erhalten, die auch noch im Bereich der Lagervorstadt lag.



Weiter auf der B 9 Richtung Bad-Godesberg ist im **Haus der Geschichte** auf der Bonner Museumsmeile ein **römischer Keller** zu besichtigen.

Bei archäologischen Untersuchungen vor Beginn der Aushubarbeiten zum Neubau des Hauses der Geschichte an der Adenauerallee im Bonner Regierungsviertel wurde der römische Keller entdeckt. Er gehörte zu einem der Streifenhäuser des Bonner vicus, der zivilen Vorstadt, die sich außerhalb des Bonner Legionslagers gebildet hat. Der mitten im geplanten Neubau liegende Tuffsteinkeller wurde während der Bauphase von einem Schutzbau umgeben und dann restauriert in die Kellergestaltung des heutigen Museums integriert. Umfangreiche und informative Erläuterungen sowohl zu der Ausgrabungsphase als auch zu dem historischen Umfeld ergänzen die Präsentation im heutigen Museumsuntergeschoss.



Nicht weit vom Haus der Geschichte entfernt, liegt in dem Erholungsgebiet Rheinaue, dem Gelände der ehemaligen Bundesgartenschau, die 1979 eingerichtete Straße mit 26 Abgüssen römischer Denkmäler, wie z.B. einer Jupitersäule, einem Meilenstein, mehrerer militärischer und ziviler Grabdenkmäler sowie Weihealtären aus dem Bestand des Rheinischen Landesmuseums Bonn.

(Text und Fotos: Thomas Vogt)

Lit.: Internet: [www.bonn-castell.de/visit](http://www.bonn-castell.de/visit)

W. Sölter, *Das Ende einer Ausgrabung. Die Ausgrabungen im römischen Legionslager Bonn*, in: Rheinische Ausgrabungen `76. Das Rheinische Landesmuseum Bonn. Sonderheft Januar 1977, S. 116

H.-G. Horn (Hrsg.), *Die Römer in Nordrhein-Westfalen*, Stuttgart 1987, S. 364ff

W. Sölter (Hrsg.), *Das römische Germanien aus der Luft*, Bergisch-Gladbach 1981, S. 229

N. Andrikopoulou-Strack, *Der vicus von Bonn – ein römisches Dorf unter dem Regierungsviertel*, in: Archäologie im Rheinland 1989, Köln 1990, S. 78

Katalog: *Römischer Keller – Alltagsleben im Bonner vicus*, Stiftung Haus der Geschichte (Hrsg.), Bonn